

# Bypass für die Hauptschlagader

## Brücke über die Ohra nahe dem Ohrdrufer Schloss wird gebaut

*Die Brücke über die Ohra in Ohrdruf unweit des Schlosses wird saniert. Dreimal hatte die Stadtverwaltung Fördermittel beantragt, um das marode Bauwerk erneuern zu können. Dreimal gab es eine Ablehnung.*

Die Rathäusler blieben aber hartnäckig. Im vierten Anlauf klappte es dann. Mitte 2021 landete auf dem Schreibtisch von Bürgermeister Stefan Schambach (SPD) der positive Bescheid. Mehr als die Hälfte der aktuell 960.000 Euro netto betragenden Kosten schießt der Freistaat zu – stolze 500.000 Euro.

Unter dem maroden Bauwerk war in einem Schutzrohr eine Trinkwasserleitung verlegt, die aus dem Hochbehälter am Goldberg gespeist wurde. Dies ist die HaZweiOh-„Hauptschlagader“ des Gewerbegebietes.

Die ansässigen Unternehmen brauchen täglich ca. 1.300 Kubikmeter. Die drei Durstigsten unter ihnen sind Storck, Brandt und Izoblock.

Folglich war zunächst der Wasser- und

Abwasserverband „Apfelstädt-Ohra“ gefragt: Bevor der Brücken-Methusalem abgerissen werden kann, musste ein Bypass – eine temporäre Trinkwasserleitung – gelegt werden (Foto o.).

Der führt nun oberirdisch nördlich der Brücke über die Ohra. Die Pipeline (DN 250 PEHD) kann man nur schwer übersehen, weil das 25 cm starke Rohr dick eingepackt und so gegen Witterungsunbilden isoliert wurde.

Die Inbetriebnahme des Provisoriums am 12. Februar wurde langfristig vorbereitet. Von vornherein stand fest, dass dies an einem Wochenende geschehen sollte, weil da deutlich weniger Wasserbedarf im Gewerbegebiet besteht. Rechtzeitig genug waren die Unternehmen von der geplanten Umbindung unterrichtet worden.

Die dauerte dann an jenem Samstag von 8 Uhr bis 18 Uhr. In der Zeit wurden auch die künftigen Anschlüsse an die Hauptleitung, die in der Straße „An den drei Teichen“ östlich und westlich liegt, herzustellen.

Die Kosten für die



Trinkwasserleitung beitragen rund 107.000 Euro netto. Das sind die Ausgaben für den Bypass, für die 15 m Stahlschutzrohr unter der neuen Brücke, die Verlegung der neuen, ca. 60 m langen Leitung aus duktilen Guss (GGG) mit einem Kaliber von 400 mm und für die beiden neuen „Kupplungen“ für die Verbindung der vor-

handenen mit der neuen Leitung (kleines Foto, r.). Als nächstes wird derzeit der Abriss der Brücke vorbereitet. Auch ein Teil der westlichen Ufermauer hinter der Brücke wird erneuert (kleines Foto l.). Dafür wurde vorab der angrenzende Boden metertief abgetragen.

**Text/Fotos:**  
Rainer Aschenbrenner

